Datengetriebenes Konzept für die Versorgung chronischer Wunden bei Diabetes mellitus Typ 2

04. Juni 2024 | T. Wurmbach

Kürzlich waren Dr. Georg Votava und Lars Strauß von der [Lohmann & Rauscher GmbH & Co. KG](https://www.lohmann-rauscher.com/de-de/) in Siegen zu Gast, um mit dem geschäftsführenden Leiter der [Digitalen Modellregion Gesundheit Dreiländereck](https://dmgd.de/) (DMGD) Dr. Olaf Gaus über ein gemeinsames Projektvorhaben zu sprechen. Dabei steht die Versorgung chronischer Wunden von Patient\*innen mit Diabetes mellitus Typ 2 im Mittelpunkt.

Weltweit erkranken immer mehr Menschen an Typ-2-Diabetes. Die Behandlung der Stoffwechselkrankheit und der Umgang mit möglichen Spätfolgen wie dem *Diabetischen Fußsyndrom* bringen insbesondere in ländlichen Regionen immer größere Herausforderungen mit sich. Im Rahmen des von Lohmann & Rauscher und der DMGD geplanten Projekts wird angestrebt, ein Konzept für die Versorgung chronischer Wunden bei Diabetes-Patient\*innen im häuslichen Umfeld zu entwickeln. Dieses soll im ländlichen Raum eine datengetriebene Versorgungssicherheit garantieren und die Versorgungsqualität erhöhen.

Vitaldatenmonitoring  
Das Monitoring bildet einen wichtigen Baustein. Durch die Überwachung der Vitalwerte der Betroffenen sollen Risiken für Folgeerkrankungen frühzeitig erkannt werden, um Komplikationen wie das *Diabetische Fußsyndrom* nach Möglichkeit zu verhindern. Durch den Umgang mit digitalen Lösungen wird zudem das Selbstmanagement der Patient\*innen *(Selfcare)* aktiv gefördert, was zu positiven Verhaltensänderungen (z. B. bei Essgewohnheiten und Bewegung) führen kann. Die DMGD kann aufgrund ihrer Erfahrungen mit den bereits erfolgreich abgeschlossenen Vitaldatenmonitoring-Projekten (z. B. [DataHealth Burbach](https://dmgd.de/projekt/datahealthburbach/) und [Telemed@ATN](https://dmgd.de/projekt/telemed-at-atn/)) wertvollen Inhalt beisteuern.

Wundversorgung

Für die Versorgung chronischer Wunden der Diabetes-Patient\*innen soll im Rahmen des Projektvorhabens zunächst ein Wundbehandlungsstandard definiert werden, der als Richtlinie für ärztliche Fachpersonen, Pflegepersonal und Angehörige dienen soll. Zudem ist ein Trainingsprogramm mit Praxisanteil geplant, welches auch die Dokumentation der Wundbehandlung beinhaltet. Für eine reibungslose Kommunikation zum Thema ‚Wundversorgung‘ wird die Vernetzung aller Beteiligten (Patient\*innen, Ärzt\*innen, Pflegende und Angehörige) berücksichtigt. Des Weiteren soll im Rahmen des wissenschaftlich begleiteten Projekts eine telemedizinische Infrastruktur aufgebaut werden.

Zielgruppen und -ort

Es wird angestrebt, das Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zunächst regional begrenzt im ländlichen Raum durchzuführen. Die Zielgruppe für das Vitaldatenmonitoring bilden Diabetes-Patient\*innen zwischen 50 und 70 Jahren, deren Behandlung im Laufe des Projekts durch Selbstmonitoring optimiert werden soll.

Nächste Schritte

Ein weiterführendes Gespräch der Projektpartner wurde bereits für Juni vereinbart.

|  |  |
| --- | --- |
| Autorin Text:  Autorin Bild: | T. Wurmbach S. Müller |
| Bildtitel: | Die Lohmann & Rauscher GmbH & Co. KG plant ein gemeinsames Projekt mit der DMGD. |

Digitale Modellregion Gesundheit Dreiländereck  
Forschungsschwerpunkt der Lebenswissenschaftlichen Fakultät, Universität Siegen

**Ansprechpartner** Dr. Olaf Gaus

**Adresse**  Artur-Woll-Haus, Am Eichenhang 50, 57076 Siegen  
**Postadresse** Universität Siegen, Forschungsschwerpunkt DMGD, Olaf Gaus, 57068 Siegen

**Telefon** +49 271 740-4988  
**Fax** +49 271 740-13859

**Mail** dmgd@uni-siegen.de  
**Website**  www.dmgd.de

DMGD

Die DMGD ist Teil der Lebenswissenschaftlichen Fakultät (LWF) der Universität Siegen. Ihre Ziele sind die Erforschung und Entwicklung (FuE) einer Datenmedizin zur Entlastung der ländlichen Gesundheitsversorgung im Dreiländereck Rheinland-Pfalz, Hessen und Nordrhein-Westfalen.

Gemeinsam mit niedergelassenen Ärzt\*innen, Kliniken und Pflegeeinrichtungen sowie Kreisen und Kommunen werden in FuE-Projekten digitale Lösungsansätze erprobt, die zur Entwicklung einer sektorenübergreifenden, interprofessionellen Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum beitragen sollen.